

S-Bahn Kundenbeirat stellt Ergebnisse seiner Fahrgastbefragung vor

Im Rahmen der Tage der offenen Tore in Erkner hatte der Kundenbeirat der S-Bahn Berlin unter den Besuchern eine große Fahrgastumfrage durchgeführt, dessen Ergebnis man nun in der Beiratssitzung im Beisein von S-Bahn-Chef Peter Buchner vorstellen konnte:

Insgesamt 181 Fahrgäste hatten den umfangreichen Fragebogen ausgefüllt, der von den Mitgliedern des Kundenbeirats erarbeitet worden war.

„Im Grunde ist eine Mehrheit der Fahrgäste mit der Leistung der S-Bahn durchaus zufrieden“ so Sprecher Harald Voß bei der Vorstellung der Ergebnisse der Umfrage. „Aber immerhin ein Viertel der Teilnehmer zeigt sich doch unzufrieden mit Pünktlichkeit und Sauberkeit der gelb-roten Züge – unserer Meinung nach zu viele“, so Voß weiter. Noch schlechter sieht die Situation auf den Bahnsteigen aus, hier sind immerhin 39 % der Umfrageteilnehmer mit der Sauberkeit der Bahnsteige nicht zufrieden.

Klare Ergebnisse zeigt die Umfrage auch bei anderen Themen. So hätte eine große Mehrheit der Teilnehmer gerne mehr Toiletten an Bahnhöfen und wieder Mülleimer in den Zügen. Auch wünscht sich eine überwältigte Anzahl der Umfrageteilnehmer eine Rückkehr des gewohnten Begriffs „Schienenersatzverkehr“ samt der eingängigen Abkürzung SEV. Seit einiger Zeit wird dieser im VBB nur noch als „Ersatzverkehr mit Bussen“ bezeichnet – ohne Abkürzung. „Ersatzverkehr ist für die Fahrgäste immer eine Belastung. Durch die Umbenennung wird die aber nicht besser, nur unverständlicher“ erklärt Voß das Unverständnis für die erfolgte Änderung der Bezeichnung.

Einig waren sich die Teilnehmer auch in der Ablehnung der Lärmschutzwände, die derzeit zunehmend an den Bahnstrecken errichtet werden – nur 11 % (20 von 181) fanden diese in der derzeitigen Ausführung gut. „Stattdessen sollten doch besser halbhohe, transparente oder bepflanzte Wände bzw. alternative Lärmschutzmaßnahmen wie Schienenstegdämpfer oder -abschirmungen verwendet werden.“ so Ramona Sahlmann, stellvertretende Sprecherin des Beirats. Gleichwohl ist nur eine Minderheit der Meinung, dass man auf Lärmschutz völlig verzichten könne.

Am Ende der Vorstellung drückte Peter Buchner, Vorsitzender der Geschäftsführung, dem Beirat seinen Dank für die Initiative und das ehrenamtliche Engagement aus und sagte weitere Anstrengungen bei der Verbesserung der Leistung der S-Bahn zu.